

hsb austria gmbh

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Bericht über Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2025 war von einer überdurchschnittlich hohen Auslastung geprägt, was zu zeitweisem Schichtbetrieb in einzelnen Produktionsabteilungen geführt hat.

Das Volumen der Auftragseingänge der österreichischen Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2025 niedrig, konnte aber durch die außerordentlich gute Auftragslage der Tochtergesellschaften kompensiert werden.

Die aktuelle Auftragslage der Gesamtgruppe sichert die Beschäftigung des Produktionsstandorts Österreich bis Jahresende und darüber hinaus. Die Personalkapazitäten der Montageteams konnten mit Eigenpersonal erhöht werden und sind bis Ende 2026 ausgelastet.

Die Umsätze mit verbundenen Gesellschaften sind aufgrund der guten Auftragslage in DE und CH auch weiterhin auf hohem Niveau.

Im Jahr 2025 wurden Investitionen in folgenden Bereichen getätigt:

- Produktion: Anzahlungen bzw. vorbereitende Arbeiten für Ersatz- und Neuinvestitionen in den Maschinenpark (Inbetriebnahme in 2026).
- Investitionen in den Fuhrpark
- Kleinere Ersatzbeschaffungen von Betriebsausstattungen

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Die Planungsrechnung für das Jahr 2026 wurde nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht erstellt. Wir rechnen für die hsb group für das laufende Geschäftsjahr aufgrund der angearbeiteten Projekte sowie den Auftragseingängen bis Mai 2026 mit einem ähnlich gutem Geschäftsverlauf wie im Jahr 2025. Die aktuelle Situation auf den Rohstoffmärkten hat sich, zumindest was die Materialverfügbarkeit anbelangt, entspannt. Ob und inwieweit sich die abermals veränderte weltpolitische Lage durch den US-Krieg im Iran mittel- und langfristig auf die Materialverfügbarkeit auswirkt ist nicht absehbar. Wir mussten bereits deutliche Preissteigerungen beim Rohmaterial hinnehmen. Wir haben die Kalkulationsansätze entsprechend angepasst.

Aufgrund des Kundenkreises (überwiegend Kommunen) der hsb group hängt die Entwicklung des Marktvolumens neben der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und dem damit einhergehenden Steueraufkommen in den hsb Kernmärkten (Österreich, Deutschland, Frankreich und Schweiz) auch vom Wahlkalender in den Regionen und Kommunen ab. Für 2026 sehen wir aktuell keinerlei negative Auswirkungen.

Die mittelfristig wahrscheinlichen fiskalpolitischen Konsequenzen der Wirtschaftsbelebungs- und -stützungsmaßnahmen infolge der anhaltenden Wirtschaftsrezession und deren konkrete Auswirkung auf die Ausschreibungs- bzw. Investitionstätigkeit auf dem Sektor der öffentlichen Schwimmbäder ist nach wie vor unklar, da der Investitionsstau in allen Märkten groß ist.

Das wesentliche Risiko, das wir sehen, ist die demografische Entwicklung in Europa, die den Fachkräftemangel weiter verschärfen wird. Die Rekrutierung neuer Mitarbeiter, als Ersatz für natürliche Fluktuation wird zunehmend schwierig und teuer. Da Kapazitätserweiterungen bei der aktuellen Arbeitsmarktlage defacto unmöglich sind, wird unternehmensintern an alternativen Fertigungsmöglichkeiten durch Erhöhung des Automatisierungsgrades bzw. Investition in Schweißroboteranlagen mit Hochdruck gearbeitet.

Risiken, wie Gerichtsverfahren oder Ähnliches die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten bestehen zum aktuellen Zeitpunkt nicht.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung wird und wurde im Rahmen der Produktpflege und Weiterentwicklung betrieben. Darüber hinaus haben wir das Forschungsprojekt zum Thema CO2-Fußabdruck von Edelstahlschwimmbecken weiterverfolgt, Ergebnisse sind im Laufe des Jahres 2026 zu erwarten. Die Ergebnisse sollen von unabhängiger Stelle im Zuge der Fachmesse „Interbad 2026“ in Stuttgart präsentiert werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Keine

Vöcklamarkt, am 26. Mai 2026



hsb austria gmbh
Haymo Huber
Geschäftsführer